

[Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **15 (1929)**

Heft 9

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Bücherchau

Religion.

Geschichte der „Kleinen Blume“. Die hl. Theresia vom Kinde Jesu in Wort und Bild. Für die Jugend bearbeitet von Fr. Wilhelm Stein. Verlag der Schulbrüder, Kirnach-Billingen, Baden.

Ein vortreffliches Geschenkbüchlein für Mädchen, heute besonders empfehlenswert, da die „Kleine Heilige“ zu den beliebtesten Blüten der hl. Kirche gehört.

Liturgisches Messbüchlein für die obere Jahrgänge der Volksschule. Zum Altare Gottes will ich hinkreten. Im Anschluß an Schott's Messbücher von P. Pius Bihlmeyer, O. S. B., mit farbigem Titelbild und 16 Textbildern. Schott No. 7 (IX. und 252 + 30 Seiten). Freiburg, Herder 1928. Preis in Halbleinwand 2 M., in Leinwand 2.50 M. — Was vom Gebetbüchlein: „Das Kind bei der hl. Messe“ gesagt wurde, gilt auch hier. Es gehört ja in erster Linie zur liturgischen Bewegung, auch die Kinder, ja die Kinder vor allem in die herrliche Messliturgie einzuführen. Diese Aufgabe besorgt das Messbuch: „Zum Altare Gottes“ in ausgezeichnete Weise bei den Schülern der Oberklassen. In Rotdruck gibt der Verfasser immer eine kurze Erklärung. Zuerst findet das Kind zwei vollständige Messandachten, dann wechselnde Teile der hl. Messe, z. B. für Adventszeit, Weihnachten, Epiphanie, hl. Familie, Vorkasten, Fastenzeit etc. Auch die verschiedenen Totenmessen sind angeführt. Dann kommt ein reichhaltiger Gebetsteil für verschiedene Anliegen, dann eine schöne, praktische Beicht- und Kommunionandacht, zwei Litaneien und endlich im Anhang probeweise eine Gemeinschaftsmesse und eine gemeinschaftliche Bet- und Singmesse. Also ein sehr reicher Inhalt, und zwar immer mit den liturgischen Texten, ganz oder verkürzt. Ein Gebetbuch, das weiteste Verbreitung verdient.

Gebet- und Kommunionbüchlein für die Kinder der drei untern Volksschulklassen. Von G. Deubig. 3. verbesserte Auflage. Verlag Gebr. Steffen, Limburg a. L. Kartoniert M. — 80, Leinen M. 1.—, Rotschnitt, Kunstleder M. 1.25.

Deubig hat der religiösen Literatur schon manch wertvolles Buch geschenkt. Dieses Büchlein enthält die täglichen Gebete für Kinder, ein Morgen- und Abendgebet, Gebete während des Tages, eine Mess- und eine Beichtandacht und neun verschiedene Kommunionandachten und im Anhang mehrere Andachten und Lieder für die verschiedenen Festzeiten und Festtage während des Kirchenjahres. — Jedem Gebetsteile sind kurze erklärende und aufmunternde Belehrungen vorausgeschickt. Im Messenteil sind sehr schöne Illustrationen beigegeben. — Ich wünschte

noch etwa zwei Litaneien darin zu finden. — Es ist ein schönes, im kindlichen Tone und warm geschriebenes Kindergebetbüchlein, das bestens empfohlen werden kann. E.

Besuchungen des allerheiligsten Altarssakramentes und der allezeit unbefleckten Jungfrau Maria für jeden Tag des Monats. Von dem heiligen Alfons Maria von Liguori. 9. Ausgabe. Verlag Gebr. Steffen, Limburg a. L. — Leinen M. 1.—.

Der ebenso heilige wie gelehrte Verfasser bietet Garantie genug für die Gediegenheit des Inhaltes dieser 31 Besuchungen des Allerheiligsten. Der hl. Alfons hat darin gleichsam sein ganzes, gottliebendes Herz ausgegossen. — Nebst diesen Belehrungen und Anweisungen enthält das Büchlein einen Anhang von Gebeten, nämlich eine Mess-, Beicht-, Kommunion- und Kreuzwegandacht und einige Ablassgebete. So wird das Ganze zu einem asketisch tiefen und praktischen Gebetbuche, dem der Verlag eine solide und handliche Form gegeben hat. E.

Das Testament unseres Herrn. Uebersetzung und Erläuterung der Abschiedsrede Jesu. Joh. 13, 31 bis 17, 26, von Dr. Hermann Dimmler. 1. und 2. Teil. München, Verlag der Seelenkultur, 1928. M. 3.—. 264 S.

Bekanntlich hat Dr. Dimmler es unternommen, das Leben Jesu in Einzeldarstellungen nach den vier Evangelisten zu übersetzen und zu erklären. Im vorliegenden Werke wird wohl der schwierigste Teil aus dem Leben Jesu behandelt, aber auch etwas vom Wichtigsten. Denn wie der Verfasser nachweist, enthält die Abschiedsrede Jesu nicht nur Trostworter an die bald verwaisten Apostel; sie ist vielmehr „eine zusammenhängende Darstellung der Gesamtlehre Jesu“. Sie ist „ein göttliches Wunderwerk menschlicher Lehr- und Sprachkunst.“ Der Verfasser eröffnet deshalb über manche Stellen dieser Abschiedsrede ganz neue Gesichtspunkte. Er hat neben dem wissenschaftlichen auch einen ganz praktischen Zweck: er will damit die Seele näher zum Heiland führen. — Der erste Teil enthält das Tischgespräch, der zweite die erklärende Rede auf dem Wege zum Ölberge und das Schlußgebet. — Es ist ein Büchlein, das als Studium und geistliche Lesung zugleich dient; ein Büchlein, das den gelehrten Verfasser eine gewaltige Arbeit gekostet hat. Ob er nicht hier und da die Sache etwas kürzer und ebenso deutlich hätte sagen können? — Das Titelbild auf dem Einbande ist abstoßend modern. E.

Redaktionschluss: Samstag

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz, Präsident W. Maurer, Kantonal- und Schulinspektor, Geismattstr. 9, Luzern. Aktuar Frz. Marty, Erziehungsrat, Schwyz. Kassier Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postfach VII 1268, Luzern. Postfach der Schriftleitung VII 1268.

Krankenkasse des katholischen Lehrervereins: Präsident Jakob Desch, Lehrer, Burged-Donwil (St. Gallen W). Kassier A. Engeler, Lehrer, Krünerstr. 38, St. Gallen W. Postfach IX 521.